

Humboldt-Universität zu Berlin  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Mathematik  
SE: Planung, Gestaltung und Analyse von Mathematikunterricht  
Dozenten: S. Nordheimer und B. Maus  
Sandra Mense, Stephanie Opitz, Carmen Schwarz

## **Seminargestaltung**

# **„Beobachtung und Auswertung von Unterricht (Hospitation)“**

Berlin, den 21.10.09

## **Inhaltsverzeichnis**

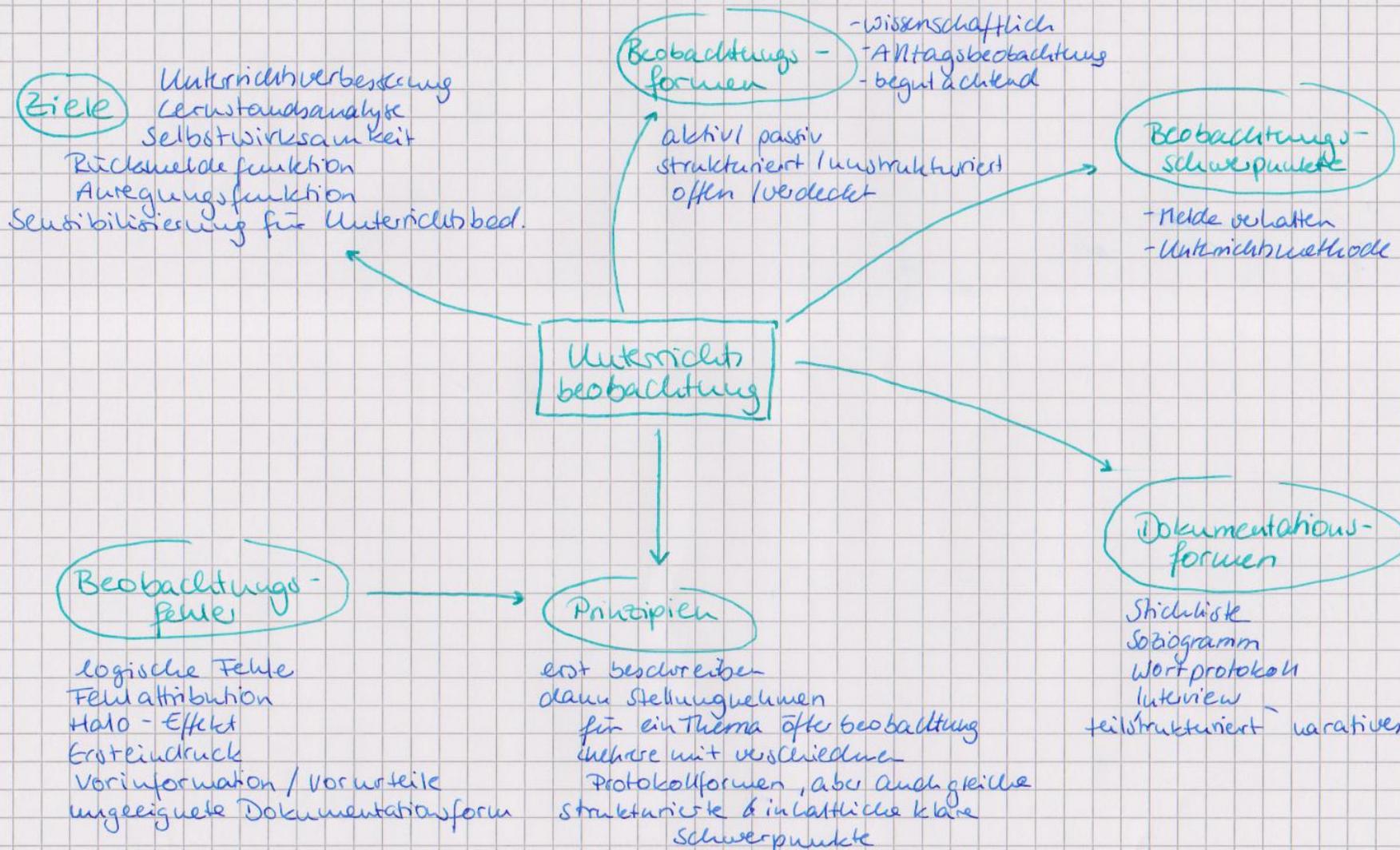
1. Die wichtigsten Aspekte von Unterrichtsbeobachtung
  - 1.1. MindMap aus dem Seminar
  - 1.2. Aspekte aus der Literatur
2. Beispiele für Hospitationsschwerpunkte
3. Protokollformen
  - 3.1 Allgemein
  - 3.2. Aus dem Seminar
  - 3.3. Konkrete Beispiele von Fr. Nordheimer
4. Tabellarische Verlaufsplanung des Seminars

# 1. Die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsbeobachtung

## 1.1. MindMap aus dem Seminar (von Bettina)

21.10.2009

### Mindmap "Unterrichtsbeobachtung"



## 1.2. Aspekte aus der Literatur

### Ziele der Beobachtung

- Unterrichtsprozesse, Kommunikation und Interaktion der beobachteten Personen wahrnehmen und daraus Handlungskonsequenzen für den eigenen Unterricht ableiten
- Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge geben
- Sensibilisierung auf Unterrichtsbedingungen
- Vorkenntnisse und Qualifikationen der Schüler kennenlernen
- Übereinstimmung von Planung und Umsetzung feststellen

### Formen der Unterrichtsbeobachtung

#### Alltagsbeobachtung

- Situativ, zufällig, unsystematisch, spontan
- Meist unbewusste Selektion
- Verflechtung von Beobachtung und Wertung
- Häufiges Auftreten von Beobachtungsfehlern

#### Wissenschaftliche Beobachtung

- Hypothesengeleitet, systematisch
- Anforderungen:
  - Objektiv und zuverlässig (eine Beobachtungskategorie soll so direkt und unmittelbar erfassbar sein, dass mehrere Beobachter zu jeder Zeit das Gleiche beobachten)
  - Gültig (die beobachteten Verhaltensweisen sollten ein echtes Indiz für die Beobachtungskategorie sein)

#### Begutachtende Beobachtung

- Zielbestimmt und ausschnitthaft
- Hat eine Einschätzung oder Bewertung zum Ziel

#### Merkmale einer Beobachtung

- Aktive/ passive Beobachtung
- Offene/ verdeckte Beobachtung
- Strukturierte/ unstrukturierte Beobachtung
- Fremdbeobachtung/ Selbstbeobachtung

#### Beobachtungsfehler

- Erst-Eindruck: Der erste Eindruck führt zu einem spontanen Urteil (primacy effect)
- Voreinstellung/ Vorurteil: spontane Zuneigung/ Ablehnung, Vorinformationen beeinflussen die Meinung und Beobachtung (Rosenthal Effekt)
- Global-Eindruck: Eine Eigenschaft/Merkmal/Element wird so markant wahrgenommen, dass es die Beobachtung beeinflusst (Halo Effekt)
- Fehlattribution: eigene Persönlichkeitsmerkmale werden den Beobachteten zugeordnet; oder aus Verhaltensweisen wird auf Charaktereigenschaften geschlossen
- Logischer Fehler: beobachtetes Merkmal wird aufgrund von Alltagstheorien mit weiteren Eigenschaften verknüpft

#### Prinzipien zur Vermeidung von Beobachtungsfehlern

- Bewusste Selektion der Wahrnehmung (Beobachtungskategorien formulieren)
- Beobachtung und Auswertung trennen (deskriptiver/reflexiver Teil)
- Möglichst mehrere Beobachter zum Vergleich der Ergebnisse
- Wenn möglich – Videokontrolle

## 2. Beispiele für Hospitationsschwerpunkte

→ abhängig von der Art und Ziel des Praktikums, dem Interesse und den Bedingungen

### Sprache des Lehrers (unter folgenden Gesichtspunkten)

- Klarheit – Verständlichkeit
- Altersgemäßheit (Motivation)
- Fachsprachliche Präzision (Richtigkeit)
- Intonation – emotionale Wirkung
- Sprachliche Schulung – Vorbildfunktion
- Persönlichkeitserziehung
- Dialektale Einflüsse?
- Wie führt der Lehrer Unterrichtsgespräche?
- Wie motiviert der Lehrer die Schüler?
- Wie sind die Gesprächsanteile zwischen dem Lehrer und den Schülern verteilt?
- Wie schnell bzw. langsam spricht der Lehrer?
- Auf welchen Sprachebenen spielt sich die Lehrersprache ab?

### Impulsgebung des Lehrers

- Zielorientierung – Angemessenheit
- Tragweite (eng) – Forderung (qualitativ)
- Handlungsorientierung
- Soziale – interaktive Wirkung
- Flexibilität (Reaktionen; Planung)
- In welchen Schritten wird der Inhalt vom Lehrer dargeboten?
- Welche Hilfsmittel werden benutzt?
- Werden Sachverhalte altersangemessen erklärt?
- Welche Fragen stellt der Lehrer?
- Welches kognitive Niveau wird bei den Fragen des Lehrers angesprochen?
- Welche Arbeitsanweisungen stellt der Lehrer?
- Welche Impulse gibt der Lehrer?
- Welche Vermittlungshilfen erhalten alle, welche nur Teile der Klasse?

### Lehrer – Schüler Anteil

- Beteiligung der (einzelner) Schüler; Häufigkeit, Qualität, Kommunikationsebene
- Arbeitsformen/ Methodik
- Steuerung der Lernprozesse; sachbedingt (Problem, Aufgabe), sprachbedingt
- Konfliktbewältigung

### Didaktischer Aufbau der Unterrichtsstunde

- Einstieg; Problemverständnis, inhaltliche Angemessenheit, Motivation, Alternativen
- Lernschrittaufbau; Unterrichtsziele, organisch – folgerichtig, Abstraktionsgrad
- Phasenaufbau und Phasendauer; Problematisierung – Lösung – Übung
- Hausaufgabe (Angemessenheit)

### Soziales Verhalten

- Sozialkontakt zu einzelnen
- Verhalten in der Gemeinschaft

### Methodik

- Aktionsformen (Art, Wechsel, Dauer)
- Medien- (Material-) einsatz; inhaltliche Struktur, Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Funktionalität, Grundlage der Hausarbeit, Originalität
- Soziale Integration
- Leistungsmessung, Bewerten, Zensieren

### Arbeitsverhalten

- Aufgabenverständnis
- Aufmerksamkeit
- Konzentration
- Anstrengungsbereitschaft
- Ausdauer
- Arbeitsplanung
- Arbeitstempo
- Arbeitsausführung

### Körpersprache: Mimik, Gestik

- Welche Impulse werden nonverbal gegeben?
- Wie ermahnt oder lobt der Lehrer mimisch und gestisch?
- Wie bewegt sich der Lehrer im Raum?
- Wie intensiv gestaltet der Lehrer den Blickkontakt zu den Schülern?
  
- Selbständigkeit der Schüler
- Interessen der einzelnen Schüler bzw. der Klasse
- Fähigkeiten / Fertigkeiten

### 3. Protokollformen

#### 3.1. Allgemein

→ vor der Beobachtung muss das Thema inhaltlich klar und definiert sein – Kategorien überlegen

→ die Protokollform muss auf den Schwerpunkt abgestimmt sein

#### Narratives Protokoll

- Umgangssprachliche Aufzeichnung von Abschnitten und Ereignissen
- Kann wörtliche Zitate und Zeitangaben enthalten
- Der Unterricht wird so aufgeschrieben, wie er selektiv wahrgenommen wird
- Zuerst Stichpunkte machen und dann nach der Beobachtung ausformulieren
- Häufigkeit geht leicht verloren

#### Teilformalisiertes Protokoll

- Vorher festgelegtes Strukturschema (Wahrnehmung durch Gliederungspunkte festgelegt)
- Wichtig: Entwicklung der Strukturierung → Wahrnehmung wird sensibler, differenzierter, problembewusster
- Vorher festgelegte Spalten müssen für den Schwerpunkt Sinn haben

#### Wortprotokoll

- Mit Hilfe eines Tonbandprotokolls Wort für Wort mitgeschrieben

#### Strichliste

- Nur geeignet, wenn etwas zählbar ist

#### Soziogramm

- zur Untersuchung von Gruppenstrukturen, (die sich ja auf Unterricht auswirken)
- erfasst qualitative Beziehungen zwischen Mitgliedern einer Gruppe
- Erstellung oft durch Befragungen
- Darstellung zunächst in Soziomatrix, daraus wird ein Soziogramm mit grafischen Symbolen erstellt

### 3.2. Beispiele aus dem Seminar

#### **Gruppe 1: Beobachtungsschwerpunkt „Verbalsprache des Lehrers“**

1. Wie führt der Lehrer ein **Unterrichtsgespräch**? Welche sprachlichen Impulse werden gegeben?
2. Welche **emotionale Wirkung** könnte die Sprache des Lehrers auf die Schüler haben?  
Welche Kommunikationsebenen werden angesprochen?  
Ist die Sprache altersgemäß?  
Inwiefern kann der Lehrer die Schüler durch seine Sprache motivieren?

→ jeweils durch teilformalisiertes und narratives Protokoll

#### **Gruppe 2: Beobachtungsschwerpunkt „Lehrer-Schüler-Interaktionen“**

1. Wie gestaltet sich die **Beteiligung** der einzelnen **Schüler** am Unterricht?  
Häufigkeit, Qualität, Kommunikationsebenen ...

→ jeweils durch teilformalisiertes Protokoll, narratives Protokoll, Strichliste

#### **Gruppe 3: Beobachtungsschwerpunkt „Körpersprache des Lehrers“**

1. Welche **Impulse** werden nonverbal gegeben?
2. Wie **ermahnt oder lobt** der Lehrer mimisch und gestisch?
3. Wie intensiv gestaltet der Lehrer den **Blickkontakt** zu den Schülern?

→ jeweils durch teilformalisiertes und narratives Protokoll

Teilformalisiertes Protokoll:

<b>Zeit/Phase</b>	<b>Lehrerhandeln / Schülertätigkeit</b>	<b>Unterrichts- inhalt</b>	<b>Medien</b>

Narratives Protokoll:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Strichliste:

<b>Schüler der Klasse</b>	<b>Beteiligung am Unterricht</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Arne</b>		
<b>Christian</b>		
<b>Claudia</b>		
<b>Dörte</b>		
<b>Gabi</b>		
<b>...</b>		

### 3.3. konkrete Beispiele von Fr. Nordheimer

#### Hospitationsmitschrift

Lehrer/in _____	Datum _____
Schule _____	Klasse/Jahrgang _____
Unterrichtsgegenstand _____	Zeit _____

Zeit	Behandelte Schwerpunkte	Didaktisch-methodisches Vorgehen	Bemerkungen

#### Verlaufsorientiertes Polaritätsprofil zur Unterrichtsbeobachtung (Hospitation)

	Beurteilungskriterien	Trifft zu – Trifft nicht zu	Unterrichtsverlauf
P L A N U N G	• Situationsanalyse	0—0—0—0—0	<b>Unterrichtsvorbereitung</b> Persönliche Vorbereitung Rahmenplanung
	• Sachanalyse	0—0—0—0—0	
	• fachspezifische Hinweise /Medien	0—0—0—0—0	
	• Literatur	0—0—0—0—0	Zielplanung
	• Unterrichtsziele	0—0—0—0—0	Verlaufsplanung
	• inhaltliche Aufbereitung	0—0—0—0—0	
	• didaktisch method. Aufbereitung	0—0—0—0—0	
	• formale Kompetenz	0—0—0—0—0	Planungskompetenz
	• orthografische Kompetenz	0—0—0—0—0	
• fachliche Kompetenz	0—0—0—0—0		
D U R C H F Ü H R	• Zielorientierung	0—0—0—0—0	<b>Unterrichtsgestaltung</b>
	• Schüler/innengemäßheit	0—0—0—0—0	
	• Sachgerechtigkeit	0—0—0—0—0	Unterrichtliche und erzieherische Kompetenz
	• Anschaulichkeit	0—0—0—0—0	
	• soziale Dimension	0—0—0—0—0	
	• verbale Dimension	0—0—0—0—0	
	• organisatorische Dimension	0—0—0—0—0	
	• gestalterische Kompetenz	0—0—0—0—0	
E V A L U I E R	• Grad der Zielerreichung	0—0—0—0—0	<b>Unterrichtserfolg</b>
	• Unterrichtsimmanente Lernkontrolle	0—0—0—0—0	
	• Erfüllung des Erziehungsauftrages	0—0—0—0—0	
	• Begründung und Argumentation der Studierenden	0—0—0—0—0	

Dem Polaritätsprofil kann auch noch eine Verbalbeurteilung angeschlossen werden.

Datum.....Unterschrift des Verfassers.....

Datum..... Unterschrift.....

## Hospitationsprotokoll

Lehrer/in..... Schule.....

Datum/Zeit..... Klasse.....

Gegenstand..... Thema.....

	😊	😐	☹	Anmerkungen
<b>Lehrer/innenpersönlichkeit</b>				
Auftreten und Sicherheit				
Motivation und Beziehungsaufbau				
Verbale Kommunikation				
Nonverbale Kommunikation				
Vorbildwirkung				
Flexibilität				
Lehrer/innenverhalten partnerschaftlich-höflich geduldig-tolerant ermutigend-lobend				
Fachkompetenz				
Sprache				
Zeitökonomie				
<b>Schüler/innenverhalten</b>				
Mitarbeit				
Sozialverhalten				
Aufmerksamkeit vs. Störung				
Arbeitshaltung				
Aufzeichnungen				
<b>Unterricht</b>				
Ziele/Intentionen klar, erreichbar, erkennbar kognitiv, affektiv u. pragmatische Ziele Zielhierarchie differenziert				
Unterrichtsgrundsätze				
Fächerübergreifender Bezug				
Verlauf (roter Faden) Lebendig Anspruchsvoll Attraktiv				
Unterrichtsstufen/Struktur				
Sicherung des Unterrichtsertrages				
Medien (Auswahl, Einsatz)				
Lehr- und Arbeitsmittel				
Methodenauswahl und -eignung				
Handlungsprodukte				
<b>Schlüsselqualifikationen</b>				

Unterschrift der/des Verfassers.....

## Unterrichtsbeobachtung (für die Beobachtung sozialer Lernformen)

Klasse ..... Fach ..... Datum .....

Lehrerin .....

Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	Partnerarbeit	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Freiarbeit	<input type="checkbox"/>	Projektarbeit	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Lernzirkel	<input type="checkbox"/>	Rollenspiel	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Planspiel	<input type="checkbox"/>	Diskussion	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

ZEIT	SCHÜLER/INNENVERHALTEN		LEHRER/INNENVERHALTEN	
	Aktivität	Bemerkungen	Aktivität	Bemerkungen
	S helfen sich gegenseitig		Organisation und Gruppenbildung	
	S arbeiten ruhig und diszipliniert		Anweisungen für Arbeitsformen	
	Respektieren die Meinung anderer		Aufgabenstellungen	
	S gehen sorgfältig mit bereitgestelltem Material um		Arbeitsmaterial	
	S organisieren Gruppenarbeit bzw. Partnerarbeit selbständig		Motivation	
	Gruppenhierarchien		Auswertung	
	Beteiligungsgrad der Mitglieder		Betreuung der Gruppen	
			Intervention durch den Lehrer/die Lehrerin	

## Schüler/innenverhalten im Unterricht

Klasse ..... Fach ..... Datum ..... Schüler/innenzahl..... Lehrerin .....

UNTERRICHTS- PHASEN	ZEIT	BESCHREIBUNG DER STÖRUNG (WIE VIELE S SIND BETEILIGT?)	ENTSTEHUNG/KONTEXT DER STÖRUNG (WELCHES LEHRER/INNEN – BZW. SCHÜLER/INNEN-VERHALTEN IST VORAUSS GEGANGEN?)	REAKTION DES LEHRERS/DER LEHRERIN AUF DIE JEWEILIGE STÖRUNG
Vor Unterrichts- beginn				
	5			
	10			
	15			
	20			
	25			
	30			
	35			
	40			
	45			
Nach Unterrichts- ende				

Weitere Anmerkungen, Auffälligkeiten, Gesamteinschätzung:

.....

.....

Anmerkungen zum Ausfüllen des Beobachtungsbogens:

- Worin besteht die beobachtete Störung?
- Wie viele Schüler/innen sind daran beteiligt?
- Wie ist die Störung entstanden?
- Welches Lehrer/innen bzw. welches Schüler/innenverhalten ging ihr voraus?
- Welche Lehrer/innenreaktion erfolgte auf die Störung?

Die Störungen sollten vorher kategorisiert werden und im Bogen nur mit Ziffern benannt werden.

STÖRFAKTOR 1		STÖRFAKTOR 4	
STÖRFAKTOR 2		STÖRFAKTOR 5	
STÖRFAKTOR 3		STÖRFAKTOR 6	

## Unterrichtsqualität

Dieser geschlossene Fragebogen erfasst unterschiedliche Dimensionen von Unterricht. Er eignet sich zur Befragung von Lehrer/innen. Durch Anwendung unterschiedlicher Farben zur Markierung in den entsprechenden Kästchen oder Kreisen ist ein Perspektivenvergleich in unterschiedlichen Zeiträumen oder Fächern möglich.

Istzustand     Sollzustand

Ist stark auf Stoffvermittlung ausgerichtet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist wenig auf Stoffvermittlung ausgerichtet
Ist stark auf Persönlichkeitsbildung ausgerichtet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist wenig auf Persönlichkeitsbildung ausgerichtet
Ist stark auf Leistung ausgerichtet	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist wenig auf Leistung ausgerichtet
Ist ohne erkennbare gemeinsame Ziele	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist an gemeinsamen Zielen interessiert
Ist fächerübergreifend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist nicht fächerübergreifend
Fördert Kreativität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Fördert Kreativität nicht
Ist prozessorientiert	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Ist nicht prozessorientiert
Fördert Originalität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Fördert Originalität nicht
Reflektiert die Koedukationsproblematik	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Reflektiert die Koedukationsproblematik nicht
Thematisiert Berufswahlplanung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Thematisiert Berufswahlplanung nicht
Fördert die Überwindung geschlechtsspezifischer Studien- und Berufswahl	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	Fördert die Überwindung geschlechtsspezifischer Studien- und Berufswahl nicht

## 4. tabellarische Verlaufsplanung

Humboldt-Universität zu Berlin  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Mathematik

SE: Planung, Gestaltung und Analyse von Mathematikunterricht  
Dozenten: S. Nordheimer und B. Maus  
Sandra Mense, Stephanie Opitz, Carmen Schwarz

### Beobachtung und Auswertung von Unterricht (Hospitation)

#### Lernziele:

##### *Fachliches Lernziel:*

Die Studenten wissen über Ziele, Formen, Probleme und Prinzipien der Unterrichtsbeobachtung Bescheid. Sie kennen mögliche Hospitationsschwerpunkte und verschiedene Protokollformen.

Die Studenten sammeln Erfahrungen in der Anfertigung eines Hospitationsprotokolls durch die Erstellung eines solchen Protokolls zu einer aufgezeichneten Unterrichtssequenz.

##### *Soziales Lernziel:*

Die Studenten tauschen sich in Gruppen über Beobachtungsergebnisse und -erfahrungen in angemessener Form aus und fassen diese zu einem gemeinsamen Fazit zusammen.

#### Tabellarische Verlaufsplanung

Phase/Zeit	Lernsituation	Sozialformen/Medien	Didaktischer Kommentar
Einstieg 11:15	Bekanntgabe des Themas und Stundengliederung: „Das heutige Tagesthema ist die Beobachtung und Auswertung von Unterricht. Wir werden zunächst...“	Vortrag	Die Studenten sollen sich auf die Stunde einstellen können.
Zusammenfassung 11:17	Eine vorstrukturierte Mind-Map zur „Unterrichtsbeobachtung“ wird von Studierenden gefüllt. „Wir bitten euch nun, die Mind-Map zu füllen. Steht einfach auf und schreibt es an, wenn euch zu den einzelnen Punkten etwas einfällt! Dazu habt ihr fünf Minuten Zeit.“ Kreide an die Studenten reichen.	Klassenunterricht, Tafel und Kreide	Die Studenten rufen Informationen aus gelesenen Texten in Erinnerung und halten sie konkret und strukturiert fest.
Besprechung 11:22	Die gesammelten Punkte werden kommentiert und es dürfen Fragen gestellt werden, die Mitstudenten oder die Gestaltenden versuchen zu beantworten.	Klassengespräch, Tafel	Es wird Gelegenheit gegeben, offene Fragen zum Thema zu beseitigen oder wenigstens anzusprechen.

<p>Praktische Arbeitsphase 11:27</p>	<p>Arbeitsauftrag: „Wir möchten euch nun eine Unterrichtssequenz zeigen. Dabei handelt es sich voraussichtlich um eine 7./8. Klasse. Wir wissen leider nicht, wann das Video gedreht wurde. Es geht um das Lösen von linearen Gleichungssystemen.“ „Es ist eure Aufgabe diesen Ausschnitt in Gruppen zu bestimmten Beobachtungsschwerpunkten und mit verschiedenen Dokumentationsformen zu protokollieren. Die genauen Aufgabenstellungen findet ihr in den Folien auf euren Tischen.“</p> <p>Zeit für Fragen zur Aufgabenstellung Filmausschnitt einer Unterrichtssequenz und Protokollieren</p>	<p>Vortrag, Einzelarbeit</p> <p>Aufgabenblätter, Protokollbögen, Laptop, Boxen, Beamer und CD-Rom</p>	<p>Studenten sammeln Erfahrungen in der Anfertigung eines Protokolls. Die Gruppenzugehörigkeit wird vorgegeben, damit die nach Gruppe verschiedenen Aufgaben gleichmäßig verteilt sind.</p>
<p>Auswertung I 11:47</p>	<p>Die Studenten tauschen sich über Erfahrungen innerhalb ihrer Gruppe aus und halten wesentliche Punkte fest. Leitfragen der Gestaltenden (über Beamer projiziert) helfen dabei: Inwiefern kann ich Aussagen zum Beobachtungsschwerpunkt treffen? Woran kann ich das belegen? Wenn ich das nicht kann, woran lag das? Wie hat sich das Beobachtete auf den Unterricht ausgewirkt? Welche Alternativen hätte es gegeben? Wie geeignet war die Protokollform für diesen Schwerpunkt? Welche Alternativen gibt es? Was ist Euch noch aufgefallen?</p>	<p>Gruppenarbeit, Beamer</p>	<p>In den kleinen Gruppen hat jeder die Chance, von seinen Erfahrungen und Problemen zu berichten und diese so zu reflektieren.</p>
<p>Auswertung II 12:00</p>	<p>Die Gruppen teilen ihre wichtigsten Erfahrungen zum Protokollieren mit und die Mind-Map kann ergänzt werden. „Wir wollen im Plenum nun noch einmal eure Erfahrungen mit dem Protokollieren sammeln. Inwiefern war eure Protokollform für den jeweiligen Schwerpunkt geeignet?“ weitere Fragen: Habt ihr Erfahrungen mit möglichen Beobachtungsfehlern gemacht? Habt ihr Hinweise, wie man diese reduzieren kann? Gibt es Ergänzungen für die Mind-Map? Welche Schlüsse habt ihr für euer eigenes Handeln als Lehrer aus der Beobachtung ziehen können?</p>	<p>Klassengespräch, Tafel und Kreide</p>	<p>Wichtige Ergänzungen und Tipps zur Unterrichtsbeobachtung werden festgehalten und damit für jeden Studenten zur Grundlage für Hospitationen.</p>